

Editorial

Autor(en): **Zehnder-Rawer, Ingrid**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **52 (1995)**

Heft 12: **Ganzheitliche Krebsmedizin : Körper und Seele in Obhut nehmen**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

BUCHTIP SPEZIAL 4

THEMA DES MONATS

Vorbeugung, Behandlung und Nachsorge bei Krebs: Biologisch-ganzheitliche Therapien 6

NÜSSE

Rundherum gesund..... 13

SCHNARCHEN

Nur laut und harmlos? .16

SERIE SPURENELEMENTE

Zink und Zinn18

FERNSEHKOCH ROY KIEFERLE

Sein Porträt und sein Tip für ein vegetarisches Menü..... 19

DIE PRAKTISCHE SEITE 22

STICHWORTVERZEICHNIS 1995

BILD DES MONATS 23

SEUCHEN/HYGIENE

Trotz Hygiene und Antibiotika: Schlagen die Viren zurück? 24

DER KLEINE TIERARZT

Neuraltherapie30

DAS NEUE KRANKENVERSICHERUNGSGESETZ

Konsequenzen für die Naturheilkunde32

LESERFORUM

Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum... 34

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor zweihundert Jahren versuchte das *Schulmeisterlein Wuz* in der Novelle des Dichters Jean Paul, den widrigen Umständen seines Lebens ein wenig Glück abzutrotzen, indem es sich jeden Abend etwas zur Seite legte, worauf es sich am nächsten Tag freuen konnte.

Heute würden wir sagen, der Schulmeister habe den Sinn des positiven Denkens begriffen, beziehungsweise er habe optimale Impulse für seine körpereigenen Abwehrkräfte entdeckt.

Es ist eine Tatsache, dass positive wie negative Gefühle im Körper chemische Prozesse auslösen, die direkt oder indirekt, früher oder später, Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit haben. Wir erinnern uns alle, dass in der Kindheit ein aufgeschlagenes Knie, auch ohne jede Behandlung, nur noch halb so weh tat, wenn jemand da war, der Mitgefühl zeigte, Trost spendete und vielleicht das Kinderlied summte, das nach drei Tagen Regen und Schnee Heilung verspricht.

Die meisten Erwachsenen, die wegen einer (organischen) Erkrankung zum Therapeuten gehen, erwarten zunächst die «Reparatur des Defektes» und sind nicht ohne weiteres bereit, ihr Herz zu öffnen und von ihren Gefühlen und Lebenskrisen zu sprechen. Es gehört aber zur *Seelen- und* zur Körperhygiene, dass wir uns unserer Ängste und Nöte bewusst werden, sie anerkennen und darüber sprechen, um sie seelisch verdauen zu können.

Lachen ist ein Heilmittel, ein aktives, geselliges, fürsorgliches Leben mit anderen und für andere auch.

Es tut aber ebenso gut zuzugeben, dass wir Angst und Kummer haben, dass wir nicht tapfer sind, – es in diesem Moment nicht mal sein möchten – , sondern nur gehalten, bedauert und getröstet werden wollen. Vielleicht erzählt ja dann jemand eine komische Geschichte, und wir müssen unter Tränen lachen.

Wenn nicht, legen wir uns doch selbst abends eine Vorfreude für den nächsten Tag zur Seite.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder-Rawer

